

Prof. Dr. Alfred Toth

## Negation und Dialektik in der Semiotik

1. Wie wir zuletzt in Toth (2019) festgestellt hatten, ist die Peirce-Bense-Semiotik zwar logisch gesehen 2-wertig, insofern der Objektbezug mit der logischen Position und der Interpretantenbezug mit der logischen Negation korrespondiert, aber sie besitzt eben mit dem Mittelbezug einen dritten Wert, für den es in der Logik keinen Platz gibt.

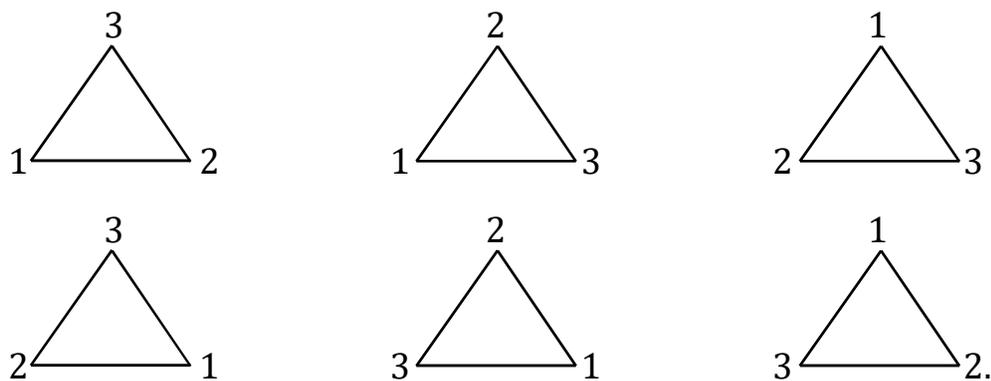
2. Dementsprechend finden wir in der triadischen Semiotik 3 Negatoren, also genau wie in einer 3-wertigen Logik. Man beachte, daß ohne nähere Bestimmung jeder der 3 semiotischen Werte 2 mögliche negierte Werte besitzt

$$N^1(1) = (2, 3)$$

$$N^2(2) = (1, 3)$$

$$N^3(3) = (1, 2),$$

d.h. einer dieser Werte ist immer ein im güntherschen Sinne „rejektiver“ Wert gegenüber den beiden anderen. Wir erhalten damit für die Menge von Zahlenzeichen  $P = (1, 2, 3)$  folgende  $3! = 6$  dialektische Schemata.



Betrachtet man diese dialektischen semiotischen Schemata als im kaehrschen Sinne zu „diamonds“ ergänzt (vgl. Kaehr 2007), bei denen also zusätzlich zur Position (P) und Negation (N) nicht nur das logische Sowohl-als-auch (S), sondern auch das Weder-noch (W) einen Platz haben, so bekommen wir also die in der folgenden Tabelle zusammengestellten Verteilungen

P	N	S	W
1	2	(1, 2)	3
2	1	(1, 2)	3
1	3	(1, 3)	2
3	1	(1, 3)	2
2	3	(2, 3)	1
3	2	(2, 3)	1.

### Literatur

Kaehr, Rudolf, The Book of Diamonds. Glasgow 2007. Digitalisat:  
[http://www.vordenker.de/rk/rk\\_Diamond-Theory\\_collection-of-papers-and-fragments\\_2007.pdf](http://www.vordenker.de/rk/rk_Diamond-Theory_collection-of-papers-and-fragments_2007.pdf)

Toth, Alfred, Identität in der Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2019

15.8.2019